

Vorwort zur neunten Auflage	9
1. Einleitung	11
2. Rekonstruktive Verfahren in der empirischen Sozialforschung im Unterschied zu hypothesenprüfenden Verfahren	15
2.1 Zur Methodologie hypothesenprüfender Verfahren	16
2.2 Zur Kritik an den hypothesenprüfenden Verfahren	19
2.3 Zur Methodologie rekonstruktiver Verfahren	22
2.4 Zur Rekonstruktion der Rekonstruktion	26
3. Dokumentarische Methode	33
3.1 Zur Forschungspraxis der dokumentarischen Methode	33
3.2 Zur Methodologie dokumentarischer Interpretation	58
Der prekäre Charakter alltäglicher Verständigung: Beiträge der Ethnomethodologie	58
Verstehen und Interpretieren: konjunktive und kommunikative Erfahrung .	60
Konjunktive Erfahrung und Kollektivität	62
„Einklammerung des Geltungscharakters“ und Reflexion	65
Zur Analyse von biographischen Interviews, Protokollen und Fachtexten	67
Habitualisierte Stile und intendierte Ausdrucksstile	68
Konjunktion und Distinktion	69
4. Objektive Hermeneutik	71
4.1 Zur Verfahrensweise der objektiven Hermeneutik	75
4.2 Zur Rekonstruktion der Methode der objektiven Hermeneutik	81
5. Zu einigen Unterschieden von dokumentarischer Methode und objektiver Hermeneutik	85

6. Narratives Interview	93
6.1 Zu den erzähltheoretischen Grundlagen des narrativen Interviews	94
6.2 Zu den biographietheoretischen Grundlagen des narrativen Interviews	98
7. Gruppendiskussionsverfahren und Gesprächsanalyse	107
7.1 Gruppendiskussionsverfahren und Milieuforschung	107
7.2 Unterschiede von Gruppendiskussion und narrativem Interview	115
7.3 Exkurs: Die Gesprächsanalyse der dokumentarischen Methode im Kontext soziolinguistischer Verfahren	123
Das Gespräch als ein sich selbst steuerndes System	123
Im Gespräch werden konjunktive Erfahrungsräume aktualisiert	123
Parallelen der dokumentarischen Gesprächsanalyse zur Kontextualisierungs-Analyse	124
Zur Dramaturgie des Diskurses in der dokumentarischen Gesprächsanalyse: Fokussierungsmetaphern	125
Zur Diskursorganisation in der dokumentarischen Gesprächsanalyse	126
Diskursbewegungen und Diskurseinheiten	126
Differenzen zwischen der dokumentarischen Gesprächsanalyse und der Gesprächsanalyse bei Goffman	128
„Gemeinsames Sprechen“ in der soziolinguistischen Gesprächsanalyse und kollektive Orientierungen in der dokumentarischen Gesprächsanalyse	128
„Speech Communities“, „Communities of Practice“ und konjunktive Erfahrungsräume	129
8. Verstehen – Interpretieren – Typenbildung	131
8.1 Arbeitsschritte der Textinterpretation	136
Formulierende Interpretation	136
Reflektierende Interpretation	137
Fallbeschreibung	141
Typenbildung	143
8.2 Typenbildung als Prozessanalyse	146
8.3 Soziogenetische, sinngenetische und kausalgenetische Typenbildung	152
9. Qualitative Verfahren der Bildinterpretation und dokumentarische Methode	157
Die Marginalisierung des Bildes in den qualitativen Methoden	157
Verständigung durch das Bild versus Verständigung über das Bild	158
Ikonologie und dokumentarische Methode	160
Abbildende und abgebildete Bildproduzent(inn)en	162
Ikonik und dokumentarische Methode	162
Korrespondenz zwischen wichtigen Methodologien der Bildinterpretation	164
Die ‚Einklammerung‘ des ikonografischen bzw. konnotativen Sinngehalts	164
Zur Rekonstruktion der formalen Bildkomposition	168

Sequenzanalyse versus Kompositionsvariation	170
Atheoretisches Wissen und dokumentarische Methode	171
10. Dokumentarische Video- und Filminterpretation	175
Grundlagen der Video- und Filminterpretation	176
Der Zugang zum impliziten Wissen und zur Eigenlogik des Visuellen	178
Die korporierten Praktiken der abgebildeten Bildproduzent(inn)en	179
Die Gestaltungsleistungen der abbildenden Bildproduzent(inn)en: Einstellung und Montage	183
Die Relationierung von Relationen als Prinzip dokumentarischer Interpretation	187
11. Aspekthaftigkeit, Standortgebundenheit und Gültigkeit der Interpretation	191
12. Praxeologische Methodologie	205
Die umfassende Verankerung der wissenschaftlichen Erkenntnis in der sozialen Praxis	206
Implizites Wissen und die Paradigmenabhängigkeit der Erkenntnis	209
Implizites Wissen als Fehlerquelle und als unabdingbare Voraussetzung für Erkenntnis	210
Das Modell der Textinterpretation, die Generierung von Erkenntnis und die Kontrolle des Vorwissens	212
Zwei Wege der Erkenntnisgenerierung: „Abduktion“ und „qualitative Induktion“	215
Erkenntnisgenerierende Forschungsstile und die komparative Analyse	216
13. Anhang	225
13.1 Reflexive Prinzipien der Initiierung und Leitung von Gruppendiskussionen	225
Gruppendiskussionen als methodisch kontrollierte Verschränkung zweier Diskurs	225
Beispiele der Initiierung und Leitung von Gruppendiskussionen	229
13.2 Exemplarische Interpretation einer Textpassage	230
Transkript der Passage: Differenzierungsstunde	231
Formulierende Interpretation	238
Reflektierende Interpretation	239
Zusammenfassung einiger zentraler Rahmenkomponenten des Tischgesprächs	252
13.3 Richtlinien der Transkription von Texten: TiQ	253
13.4 Exemplarische Bildinterpretationen	255
Exemplarische Bildinterpretation I	256
Exemplarische Bildinterpretation II	267
13.5 Prinzipien der Transkription von Videos: MoViQ	276
Interpretation, Transkription und Protokoll	276
Das Transkriptionssystem MoViQ	277

13.6 Arbeitsschritte dokumentarischer Video- und Filminterpretation	279
Zur Auswahl der für die Interpretation relevanten Sequenzen und Fotogramme	280
Überblick über die Arbeitsschritte im Ablauf	282
Arbeitsschritte im Bereich von Videos und Filmen als Eigenprodukte der Erforschten	282
Arbeitsschritte im Bereich von Videos als Erhebungsinstrument	282
Literaturverzeichnis	285
Sachregister	312